



### Brief des Präsidenten



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Studierende,

einer der großen, viele Fakultäten einschließenden  
Forschungsschwerpunkte unserer Universität ist die  
Biodiversitätsforschung. Die Universität beteiligt sich  
daher an einer Ausschreibung der Deutschen For-  
schungsgemeinschaft für ein Forschungszentrum für

Integrative Biodiversitätsforschung. Die Professoren Dr. Stefan Scheu und  
Dr. Ulrich Brose vom Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für Zoologie und  
Anthropologie koordinieren die Vorbereitungen federführend. Beteiligt sind  
etwa 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Fakultäten. Zum  
14. Januar 2011 wird eine Antragsskizze vorgelegt werden.

Bei einer erfolgreichen Antragstellung ist geplant, das neue Zentrum im  
Oktober 2012 als siebtes DFG-Forschungszentrum einzurichten. Hintergrund  
ist die Erkenntnis, dass die Biodiversität stark gefährdet ist, die Maßnahmen  
zu ihrem Schutz jedoch umstritten sind. Die geplante Forschungseinrichtung  
soll das Thema international sichtbar und konkurrenzfähig etablieren und  
Wirkungszusammenhänge erforschen. Experten der verschiedenen Fach-  
disziplinen der Natur-, Lebens-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften  
werden sich in dem neuen Zentrum in ihrer Forschung auf vier Themenberei-  
che konzentrieren:

- ▶ Synthese, Theoriebildung und Modellierung in der Biodiversitätsforschung,
- ▶ Ökologische Forschung mit Schwerpunkt auf ökologischen Interaktionen,
- ▶ Evolution und Adaptation von Organismen und Lebensgemeinschaften und
- ▶ Wissenschaftliche Grundlagen des Naturschutzes.

Darüberhinaus soll an dem Zentrum ein »Advanced Study Programme« ein-  
gerichtet werden, um neue Forschungsideen zu integrieren. Im Rahmen die-  
ses Programms können ausländische Gäste eingeladen und Arbeitsgruppen  
zu speziellen Fragestellungen eingerichtet werden.

20. Dezember 2010

### Inhalt

**DFG-Antrag:**  
**Forschungszentrum für Integra-**  
**tive Biodiversitätsforschung**

**Hochschulpakt 2020:**  
**Ministerium stimmt Planung zu**

**Programm für bessere Studien-**  
**bedingungen und mehr Qualität**  
**in der Lehre**

**Unterstützung der Graduierten-**  
**schulen**

**E-Learning Informationstag**

**Zukunftskonzept auf gutem Weg**

**Zukunftsorientiertes Daten-**  
**management**

### Impressum

Der Präsident

Presse, Kommunikation  
und Marketing

[pressestelle@uni-goettingen.de](mailto:pressestelle@uni-goettingen.de)

Tel. +49 551 39-4342

[www.uni-goettingen.de/](http://www.uni-goettingen.de/)  
[newsletter-praesident](http://newsletter-praesident)

### Hochschulpakt 2020: Ministerium stimmt Planung zu

In meinem letzten Newsletter hatte ich Sie ausführlich zum Stand der Vorbereitungen für die doppelten Abiturjahrgänge informiert. Ergänzend dazu kann ich Ihnen nun mitteilen, dass das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) unseren Planungen für das Studienjahr 2011/2012 zugestimmt hat, so dass wir zum kommenden Wintersemester im Rahmen des Hochschulpakts 2020 zusätzlich 763 Studienplätze in grundständigen Studiengängen anbieten können. Hinzu kommen ungefähr 300 weitere zusätzliche Studienplätze durch die im Rahmen des Zukunftsvertrags für Professorinnen und Professoren vereinbarte Erhöhung des Lehrdeputats um eine Semesterwochenstunde.

Die Aussetzung von Wehr- und Ersatzdienst stellt die Hochschulen insbesondere in Niedersachsen, wo gleichzeitig der doppelte Abiturjahrgang die Schulen verlässt, in den Jahren 2011 und 2012 vor weitere Herausforderungen. Die Universität Göttingen bemüht sich deshalb, die Zahl der Studienplätze weiter zu erhöhen, wenn eine entsprechende Finanzierung aus Landes- oder Bundesmitteln bereitgestellt wird.

Die Universität freut sich auf die zusätzlichen Studienanfängerinnen und Studienanfänger, denen wir vielfältige und hochwertige Studienmöglichkeiten anbieten möchten. Ich bitte alle Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dazu nach Kräften beizutragen.



### Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 23. November 2010 die Richtlinien zur Umsetzung des gemeinsamen Programms des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre veröffentlicht. Das Programm soll die Hochschulen dabei unterstützen, die Betreuung der Studierenden und die Lehrqualität zu verbessern sowie die Erfolge der Studienreform zu sichern. Ziele des Programms sind eine Verbesserung der Personalausstattung von Hochschulen für Lehre, Betreuung und Beratung und die Unterstützung von Hochschulen bei der Weiterqualifizierung ihres Personals auf diesen Gebieten. Hinzu kommt die Sicherung und Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen Hochschullehre. Das Programm erstreckt sich über zwei Förderperioden, von denen die erste von 2011/2012 bis 2016 und die zweite von 2016/17 bis 2020 andauert. In der ersten Periode erfolgt die Bewilligung in zwei Runden in den Jahren 2011 und 2012.

Die Universität Göttingen wird sich an der Ausschreibung beteiligen. Derzeit erarbeitet eine Arbeitsgruppe mit Studiendekanen sowie Vertretern der Studierenden und der Hochschulverwaltung unter Federführung des Vizepräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Lücke den Antrag.

### Unterstützung der Graduiertenschulen

Die Graduiertenschulen an der Universität Göttingen erhalten auf Beschluss des Präsidiums ab sofort einen Zuschuss von 100 Euro pro betreuten Promovierenden. Der Zuschuss ist für den Aufbau der Betreuungsangebote einzusetzen. Er wird für maximal vier Jahre nach Zulassung zur Promotion gewährt. Voraussetzung für die Unterstützung der Graduiertenschulen ist, dass sie über eigene Ordnungen, eine Rahmenpromotionsordnung und eine Finanzierung ihrer Koordinationsstelle verfügen.

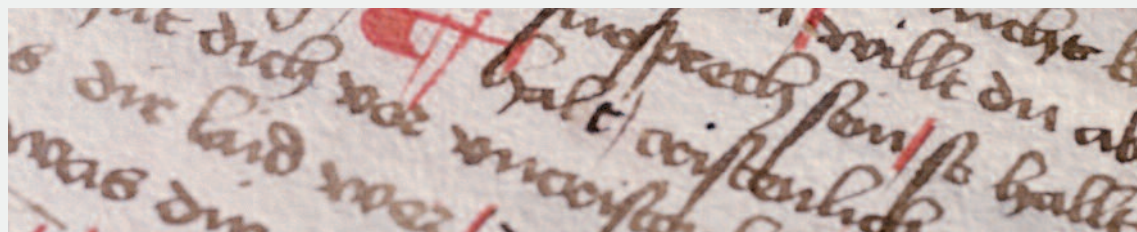
Die Unterstützung erfolgt aus Mitteln des Struktur- und Innovationsfonds und wird voraussichtlich jährlich ein Volumen von 200.000 bis 300.000 Euro haben. Die Maßnahme ist zunächst auf vier Jahre begrenzt und soll vor ihrer Verlängerung bewertet werden.

### E-Learning Informationstag

E-Learning in der Lehre gewinnt stetig an Bedeutung. Um über entsprechende Angebote an der Universität zu informieren, veranstaltet der E-Learning-Service am 17. Januar 2011 von 15.30 bis 19 Uhr einen Infotag im Foyer des ZHG. Dabei präsentieren E-Learning-Dienstleister der Universität an Ständen ihre Angebote und stehen für Fragen zur Verfügung. Lehrende und Studierende können dort erfahren, wie und mit welchem Nutzen digitale Medien in der Lehre und für das Lernen eingesetzt werden können. Im Rahmen eines Kurzvortrags wird um 17.45 Uhr im ZHG 010 die E-Learning-Initiative der Georg-August-Universität vorgestellt. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.uni-goettingen.de/de/200671.html>.

### Zukunftskonzept auf gutem Weg

Mit der Benennung von Dr. Tilmann Köppe als Nachwuchsgruppenleiter am Courant Forschungszentrum »Textstrukturen« am 13. Dezember 2010 ist die Implementierungs-Phase des Zukunftskonzepts I abgeschlossen. Seit Beginn der Exzellenz-Förderung im November 2007 hat die Universität damit sieben Courant Forschungszentren mit insgesamt 19 Nachwuchsgruppen eingerichtet. Darüber hinaus wurden acht Free Floater Nachwuchsgruppen etabliert, zwei neue Professuren eingerichtet und 47 Sabbaticals vergeben. Am Lichtenberg-Kolleg waren im akademischen Jahr 2009/2010 neun Fellows und neun Assoziierte tätig; im akademischen Jahr 2010/2011 werden hier 17 Fellows und acht Assoziierte erwartet.



Für die 14 im Jahr 2008 bestellten Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren steht 2011 bereits die Zwischenevaluation an und auch für die ersten fünf Courant Forschungszentren sind im Frühjahr 2011 vorgezogene Evaluationen geplant. Die bisherigen Erfahrungen und Erfolge mit diesen Maßnahmen sind die Basis für den Fortsetzungsantrag des Zukunftskonzepts, den die Universität im September 2011 einreichen wird.

### Zukunftsorientiertes Datenmanagement

Das langfristige Management von Forschungsdaten gewinnt weltweit und in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Zum neuen Jahr richtet die Georg-August-Universität aus Mitteln des Struktur- und Innovationsfonds daher die Stelle eines Datenmanagers zum Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur ein. Ziel ist die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis im Umgang mit Forschungsdaten. Der in der Stabsstelle »Strategische Forschungsentwicklung« angesiedelte Stelleninhaber soll zur dauerhaften Sicherung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsprimärdaten beraten, die Bedürfnisse einzelner Disziplinen erheben sowie konkrete Konzepte entwickeln und umsetzen.



Bereits seit 1998 verlangt beispielsweise die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) als Teil der guten wissenschaftlichen Praxis, Forschungsdaten zehn Jahre aufzubewahren, wenn sie Publikationen zugrunde liegen. Seit April 2010 muss zudem in allen DFG-Projektanträgen dargelegt werden, wie Forschungsdaten langfristig gesichert und gegebenenfalls zur Nachnutzung bereit gestellt werden sollen.

Die nahtlose Einbindung bibliothekarischer Informationsdienstleistungen in den Forschungskontext schafft Strukturen, die es ermöglichen, Forschungsprimärdaten zu sammeln, zu archivieren und gegebenenfalls für eine Weiternutzung bereitzustellen. Dies ist ein zentrales zukunftsorientiertes Anliegen der Universität. Mit der Etablierung eines professionellen Datenmanagements übernimmt die Georg-August-Universität eine Vorreiterrolle in der deutschen Universitätslandschaft.

### Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Studierende,

mit dem Ende dieses Jahres endet auch meine Amtszeit als Präsident dieser Universität. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich mein Amt in einer Zeit wahrnehmen konnte, in der die Rahmenbedingungen für die Hochschulentwicklung günstig waren. Ich denke, wir haben die Chancen genutzt, die sich uns geboten haben und können auf erfolgreiche Jahre zurückblicken. Ohne die gemeinsamen Anstrengungen aller wären die Erfolge – beispielsweise in der Exzellenzinitiative – nicht möglich gewesen. Es ist der große Einsatz bei vielen großen und kleinen Projekten ebenso wie in der alltäglichen Arbeit oder in Ehrenämtern, der die Hochschule trägt und voranbringt. Hierfür und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren möchte ich mich bei Ihnen allen noch einmal ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2011.

  
Kurt von Figura  
Präsident